

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Halleischer Courier.)

Inserionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für jede Woche...

Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

Nummer 6.

Halle, Dienstag, 8. Januar 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, 7. Januar.

Ueber die Freitassung Geistes

lesen wir eine, wie uns dünkt, objective Beurteilung in der 'Neuen Fr. Presse', in der es heißt: So selbstverständlich es erscheint, daß das Amt des Richters von allen äußeren Einflüssen frei bleiben muß...

Nicht minder aber wird man durch den Beschluß des Leipziger Reichsgerichts in der Ueberzeugung befestigt, daß von der Stelle, von welcher die Anklage ausgeht, nichts geschah, um auf das Untersuchungs-Verfahren irgend welchen nachtheiligen Druck auszuüben...

So kam man denn in jeder Beziehung den Beschluß, durch welchen die Einstellung des Verfahrens gegen Geisteskrankheiten herbeigeführt wurde, mit lebhafter Begeisterung begrüßen, insbesondere auch deshalb, weil durch denselben die leidige Disziplin über das Tagebuch (höfentlich, Red. der Hall. Ztg.) endlich aus der Welt geschafft ist...

Was sie als pentades Erbe zurückließ, das ist die Affaire Morier. Die hat von dem Prozesse Geisteskranken ihren Ausgang genommen, und sie ist leider zu einer Dimension gediehen, daß sie fast das ganze Verhältnis zwischen Deutschland und England zu trüben droht...

hat zwischen den Mitteln, welche die äußere und welche die innere Politik erfordert.

Zu der letzten Bemerkung der N. Fr. Pr. indess ist zu sagen, daß die Beharrlichkeit, mit welcher die 'Köln. Ztg.' dabei bleibt, daß die Schuldfrage nach wie vor offen lie, doch wohl erwartet läßt, daß in der Angelegenheit die Affen noch nicht geschlossen werden.

Zur Weigerung ist zur Angelegenheit noch folgendes zu bemerken: Der Proceß wegen der Veröffentlichung des Tagebuches von Kaiser Friedrich hat in dem Reichsgericht des Reichsgerichtes keinen Abbruch gefunden, nachdem der Oberreichsanwalt in der Anklageurtheil die Eröffnung des Hauptverfahrens beantragt hatte...

Politische Mittheilungen.

* Kaiserin Friedrich hat ihrem kaiserlichen Sohne durch ein Handschreiben zum neuen Jahre gratulirt, und der Kaiser hat die Glückwünsche seiner Mutter in gleicher Weise erwidert.

* Der Staatsminister Graf Herbert Bismarck gab vorgerathen ein Mittagsessen zu 18 Gedecken, zu welchem erschienen waren der russische und der französische Botschafter, Graf Schadow und Herr Serbette, mehrere Millionäre, der österreichische und der italienische Militär-Attache, sowie einige andere Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Die durch die hervorragenden Blätter aller Parteien unternommene Agitation für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse für Arbeiter und für Hebung der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus den unbemittelten Klassen beginnt Früchte zu tragen...

* Kaiserin Augusta, welche dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit, sowie dem Vaterländischen Frauen-Verein den ersten Anstoß gab, sich mit der Frage des Haushaltungsniedertritts zu befassen, wußte von dem letzteren fortwährend ihr Interesse zu erhalten...

Frankreich. Eine Delegation von Panama-Affären-Insidern erbat unter Führung des Deputirten Lebeuf von Bismarck einen Schatz ihrer Interessen. Bismarck sprach sich in ablehnender Weise über die Regierung und das Parlament aus...

Gesellschaft, um dieser von ihrem Schritte Mittheilung zu machen. Sie wurden mit 'Vive Bonlangere!' empfangen, aber Anbetracht wurden bei diesem Anlaß durchgeknüpft und hinausgeworfen.

Gesellschaft und Irland. Salisbury hat einer Abordnung von Vertretern der englischen nördlichen Kisten gegenüber erklärt, daß im nächsten englischen Jahr Summen für die britische Armee, deren andererseits das Landbesitz ausgearbeitet werden werden, sich indessen dabei abstimmen lassen werden...

Gerichte, Kolonien, Meisen etc.

Die Deutsche Volkst. Corr. führt ihre Aufzählung über die afrikanische Angelegenheit in folgende Sätze zusammen und stellt sie zur Diskussion:

1. Die deutsch-afrikanische Gesellschaft besteht als Privatgesellschaft bestehen; sie wird unter dem Schutze des Reiches diejenigen Arbeiten vollziehen, welche als ihre Hauptaufgabe gelten. Die allgemeine dauernde Verbindung von der Seite in das Innere, die ständige Aufrechterhaltung des bestehenden Handels durch deutsche Kaufleute, die Anlage und Verbesserung von Handelsstationen, d. h. d. in Weiräumen die handelskolonialistische Gesellschaft in ihren Bewegungen der Seite in das Innere, die ständige Aufrechterhaltung der durch das Sprechen des Sultans von Zanzibar vertretenen deutschen Interessen wird Zanzibar leaueuirt.

Dochingen, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.

Berlin. In dem Beschlusse des Directors der Staatsarchive, Geh. Rath v. Sobel, der im Sächsischen und Westfälischen Jahrbuch seiner angeregten Gesundheit wegen einen anderen Urlaub beantragt hatte, wurde demselben die Erlaubnis erteilt, in der letzten Zeit ein wissenschaftlicher Fortschritt zum Befahren bemerkbar zu werden...

Wien. Der durch seine vielfachen wissenschaftlichen Abhandlungen in verschiedenen Sprachen als bekannter Geologe an der Universität zu Viena Dr. Johannes Altkofer hat im Dezember v. J. das Himalaya-Gebirge besucht und von Senares und Bombay Nachrichten hierher gelangen lassen...

Leipzig. Der Privatdocent an der Universität, Dr. Johannes Felix, ist von einer wissenschaftlichen Reise, die er im Jahre 1887 in Gemeinschaft mit dem Rent am Ministerium des Innern unternommen hatte, zurückgekehrt.

München. Die Universität zählt 3092 Studierende und 25 Professoren, 158 Studien-Beauftragte, 1341 Nebenselbststudierende, 74 Privatdozenten, 188 Heilpädagogen, 541 polytechnische Fachlehrer, 241 Armenärzte.

Wien. Der ehemalige Privatdocent an der Universität in Graz und bereisete Assistent am philologischen Institut der Universität in Leipzig, Dr. Otto Deich, ist zum außerordentlichen Professor der Philologie und Entomologie an der Universität in Graz ernannt in Graz ernannt.

Wien. Zum Professor der Zoologie an der Universität Zürich wurde Herr Paul Ehrlich in Zürich, zum außerordentlichen Professor der Zoologie Dr. Huber von Zürich ernannt. An der Universität in Graz wurden 20 Damen, und zwar: 4 Medizin, 2 Philosophie und 3 Rechtslehre; unter ihnen befinden sich nur 10 Studierende, von denen sich 2 der Medizin und 2 der Philosophie widmen.

Wien. Der bisherige Minister des kaiserlichen Privattheater ist zum Reichsrath der Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Berlin. Der Senat der kaiserlichen Universität überbrachte dem Rektorate der Universitätsbibliothek von Friedrich und Professor des Rechts, die Aufnahme der Kultur, C. H. Tyler, die Professor für Religionsphilosophie, welche der verstorbenen Jurist Herr Gifford für alle drei kaiserlichen Bibliotheken gestiftet hatte, übertrug.

Zodeställe und Nekrolog.

Der Direktor des Naturhistorischen Museums in Hannover, der bekannte Zoologe, Heinrich Alexander Sagenheiser, ist am Freitag Abend im 64. Lebensjahre gestorben.

In Graz ist Dr. Carl Reichenauer, ehemaliger Präsident des Westfälischen Vereins, gestorben.

Leipzig. Der ehemalige Privatdocent an der Universität, Dr. Johannes Felix, ist von einer wissenschaftlichen Reise, die er im Jahre 1887 in Gemeinschaft mit dem Rent am Ministerium des Innern unternommen hatte, zurückgekehrt.

Leipzig. Der ehemalige Privatdocent an der Universität, Dr. Johannes Felix, ist von einer wissenschaftlichen Reise, die er im Jahre 1887 in Gemeinschaft mit dem Rent am Ministerium des Innern unternommen hatte, zurückgekehrt.

Leipzig. Der ehemalige Privatdocent an der Universität, Dr. Johannes Felix, ist von einer wissenschaftlichen Reise, die er im Jahre 1887 in Gemeinschaft mit dem Rent am Ministerium des Innern unternommen hatte, zurückgekehrt.

Leipzig. Der ehemalige Privatdocent an der Universität, Dr. Johannes Felix, ist von einer wissenschaftlichen Reise, die er im Jahre 1887 in Gemeinschaft mit dem Rent am Ministerium des Innern unternommen hatte, zurückgekehrt.

Hallische Volkskathedralen vom 7. Januar.

Der Vorstand unserer Volkskathedralen ist mit dem verlässigsten Eifer...

1) Welche nachmittäglichen Gebetsstunden... 2) Welche nachmittäglichen Gebetsstunden... 3) Für welche nachmittäglichen Gebetsstunden...

4) In einem Dankfest der neuen Fabrik am... 5) Ein bei dem Bäckermeister S. hinsichtlich der Lehre...

6) Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Vorstand unserer Volkskathedralen ist mit dem verlässigsten Eifer...

7) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 8) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

9) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 10) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

11) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 12) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

13) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 14) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

jeder Art, werden weitestgehend placiert. Die Annehmungen sind...

15) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 16) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

17) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 18) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

19) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 20) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

21) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 22) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

23) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 24) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

Erst nach eingehender Erklärung des Schiffers... 25) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

26) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 27) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

28) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 29) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

30) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 31) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

32) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 33) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

34) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 35) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

36) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 37) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

38) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst... 39) Nidersteden, 6. Januar. (Der Verbandsrat selbst...)

„Afra, Afro, kennst Du unser altes deutsch's Sprichwort, welches da lautet: Was sich neckt, das liebt sich? Fast scheint es mir, als ob man von Euch das selbe sagen könnte!“

Er sprach es wohl berechnend mit scherzenden Munde, sein Weib halb an sich ziehend; aber sein ganzes Sein lautete in atemberaubender Spannung jeder Silbe entgegen, welche sie ihm erwidern würde. Und nun — sprach sie!

„Ich leide tief, legte sie ihm beide Hände an die Schultern, wie um eindringlicher zu sprechen, und sagte: „Nein, Fritz! Seine muntere, lustige Art, über Alles zu plaudern und zu necken, sein vorverlegender Stoff von gut erzählten Spott- und Klatschgeschichten hatten mich im Verein mit seinem formgewandten Wesen damals in Berlin mit einem gewissen Zauber umwunden, ich will es nicht leugnen. Der Gegenfall in meinem Wesen zu der steifen, oft pedantischen Art vieler Männer meines Vaterlandes festete mich, zumal in der eleganten Uniform, und beschäftigte mich mehr und mehr, bis mein Stolz eine Schwarte zwischen uns aufbaute, als ich sah, daß er nur seinen Ahnen nachließ. Dann — erriethst Du, Fritz, und ich ward Dein Weib! Deines Weibes aber bist Du sicher, — sie weiß, was sie einer Tochter schuldig ist! Ahretwegen brauchst Du Dich immer zu sorgen.“

„Längst hatte der Graf sein Weib zu sich rufen auf den Schooß gezogen, und nachdem er einen langen, innigen Kuß wie dautend auf ihre Lippen gedrückt, ließ er fast schüchtern und flüsternd die Frage hervor: „Und Waldstedt?“

„Waldstedt? — Trägt er wirklich eine Keimung zu mir im Herzen, so ist es keine Sache, sich damit abzufinden! Mindestens habe ich ihn in meinem ganzen Wesen nicht die Spur eines Zweifels darüber gelassen, daß ich mir erstere Cour-mariieren dringender verbitte. Dann bitte ich Dich auch, Fritz, laß uns für's Erste diesen Verkehr beschränken — seiner und der Welt wegen!“

„Du hast vollkommen recht, Afro, und ich will darüber nachdenken, wie wir am unangenehmsten dieses Ziel erreichen. Geht mir doch Dein Wohl und Wehe über alles Standes hier Weib.“

„Sichst Du, Fritz, das ist es eben, was nicht sein darf. Lange habe ich mich gekümmert, mit Dir, hierüber zu sprechen, und nun, da Du selbst diesen Punkt berührt, soll es sofort geschéhen.“

„Afra hatte beide Arme um seinen Nacken geschlungen und flüsterte mit hervorbrechenden Thränen, willst Du nicht Beträuen zu mir haben, Fritz? Glaubst Du, dieser Mann, Dein Weib habe nicht lange erkannt, welche Qualen Du ihr mit der ganzen Energie Deines Charakters zu verbergen trachtest, um ihr einige schwere Stunden zu ersparen? Willst Du Deine Frau um das Recht berauben, mit Dir gemeinsam zu tragen, was die Vorkehrung beschiden? Das darfst Du nicht, Mann! Du darfst mir nicht die Schmach antun, mich für selbstständig genug zu halten, um in bescheidenlicher Weise dahin zu leben, während Du Scherzen des Körpers und der Seele erduldest. Ich bin Dein Weib und fordere hiermit mein Recht, Dich zu pflegen, das Glück, welches mir Gott durch Dich bereitet, bis zur letzten Minute anzufassen!“

„Längst schon, während sie die letzten Worte mehr murmelte als sprach, vermischten sich die Thränen des Grafen mit den ihren. Wild, als wollte er sie immer von sich lassen, preßte er sie an sein hochglühendes Herz.

„Endlich sagte er noch immer unter Thränen, die Afro, weil es die ersten waren, welche sie aus seinen Augen fließen sah, bis in die tiefste Seele erwidertest — ich wollte Dir nicht unwürdig trübe Stunden bereiten, mein Kind. Wie es scheint, bin ich aber ein schlechter Schuppentier und werde mich nun wohl bis zu meinem

Schicksalwege. Roman in zwei Hefen von Borbo von Westfalia.

Major von Waldstedt hatte darauf bestanden, die Kameraden sein begleiten zu wollen, — allein Leuten wollte davon nichts wissen. Nach längerem Zureden erst hatte er Waldstedt durch die Mittelsage, er habe noch wichtiges mit ihm zu sprechen, zum Weiben lassen.

„Als Leuten sein Frau dieses Weiben Waldstedts mittheilte, während jene noch auf der Kante mit seinem Pferde beschäftigt war, sah Afro liebedoll zu ihm auf und fragte: „Warum konnten wir nicht wenigstens diesen Abend gemächlich allein sein? Immer Waldstedt und wieder Waldstedt! Ich hätte so gern mein Geburtstagskind einige Stunden für mich allein gehabt. Hätte ich bitte nicht länger, Fritz, wenn er reiten will. Ich habe ernstlich mit Dir zu sprechen!“

„Das klingt ja ganz erwidriglich ernsthaft, Afro, und werde ich mich natürlich Deiner Wünschen fügen, — nur muß er jetzt freilich erst wieder reiten wollen! Vorläufig bin ich herzlich müde und möchte eine halbe Stunde ruhen; Du wirst es mitüben nicht ungenen können, wenn Afro während dieser Zeit zu unterhalten.“

„Aber lieber Mann, ich möchte auch gern meine Toilette wechseln, kann Waldstedt nicht eben so gut hier bei Dir bleiben, oder im Gassal die Zeitung lesen?“

„Wie dürfen niemals rüchichtslos erscheinen, Afro.“

„Ich bin zwar nicht der Ansicht, daß wir dadurch rüchichtslos erscheinen würden einem so alten Bekannten gegenüber; aber ich will Waldstedt nicht Grund geben zu glauben, daß ich seine Verdrehten von Vormittag nicht gemessen habe. Wollen also, Herzensinn, und schalte nicht zu lange, Du findest mich im Gassal!“

Gräfin Afro trat durch einen Corridor mit Mauerwerksteinen in das an ihr Boulevard anstehende Gassal, wo sie mit dem Gatten ihre Nachmittags-zubringen pflegte. Unter Dampfen, Mythen und Palmen war hier ein entzückender Platz für ein gemüthliches dolce far niente von dem Gärtner geschaffen. Ein mehrschörmiges Sopho, umgeben von herrlichen Palmen war in diesen nachgeduldet Tropen-Idyll ganz wie zum Träumen eingerichtet, und nur ein runder Tisch, bedeckt mit Souveneten und Bruchstücken, mit einigen Sesseln davor, erinnerte daran, daß dem Geist hier auch positive Nahrung geboten wurde.

„Afro, trotz nach dem Entsetz des Tages einen Moment der Ruhe gefunden zu haben, überließ sich auf ihrem lauschigen Platz im Waldstedenhof ihren wichtigsten Gedanken. Der Champagner hatte ihr vortrefflich gemundet; aber sie hatte nicht bedacht, daß die Wirkungen des prickelnden Schäumweines durch die Kälte nur hinausgeschoben zu werden pflegen. Erst in der Ruhe merkte sie mit hellem Anschauen, daß sich die Ohren und Nerven vor ihr zu brechen begannen und dann — schloß sie die Augen. Ihre Gedanken flogen hinüber zu ihrem Mann. Sie sah ihn im Geist bei dem Diner das Hoch auf den Kaiser in aufstrebender jugendlicher Frische ausbringen, um ein glückliches Pächeln über ihre Lippen, um im nächsten Augenblick einen melancholischen Ausdruck Platz zu machen. Ihre erregte Phantasie war zurückgeschweifert zur Zeit, wo sie zu Berlin im Pensionat des Fräulein Rebel gewohnt und Waldstedt kennen gelernt. Nun tauchte Burgsdorf, — jetzt der riesige Strichmann seiner Mutter vor ihr auf und ihr neues, lustiges Ansehen ließ sie fast nicht erkennen. Aber die Bilder wechselten unter dem Einfluß des wogenden Blutes, — sie gedachte des Ballfests bei Hansmann und Waldstedt's schiedlich verheerter Eifersucht! Waldstedt, mit welcher traurigen Augen er sie heute Morgen angeschaut! Wie taftlos ihn der Experimentent wohin in Verlegenheit gedrückt; — Armer Mensch!“

Die ruhmvolle Geschichte meines erlauchten Königshaus, der blühende Stand meines Landes, den wir vor Allen der landsverehelichen Fürstliche Regenten aus dem Hause Wettin zu danken haben, das innige Verhältniß zwischen Sr. Majestät dem König und seinen zu ihm in nächster Nähe und Verehrung aufwachsenden Volk in dringender allgemeiner Feier eines so seltenen Jubeljahres. Eine aus allen Kreisen des Landes jährlich befristete Versammlung hat die Unterthenen mit der Anregung eines allgemeinen Landes-Tanz- und Jubeljahres beauftragt. Demzufolge eruchen wir hiermit alle getreuen Soldaten, mit uns dahin zu wirken, daß das Fest im ganzen Lande gefeiert wird. Der Tag, an welchem nach der im Monat Mai zu verkönnenden Vollendung des König Johann-Daniel in Dresden aufsehend an dessen festliche Enthüllung die Jubelfeier im Lande in Aussicht zu nehmen ist, wird bekannt gegeben werden, sobald die allerhöchste Entscheidung über die Denkmalsanfertigung erfolgt sein wird. Überhaupt dessen aber möglich ist, in den Gemeinden des Landes Ausschüsse bilden, um aller Orten Veranstaltung zur Ausdehnung treuer Anhänglichkeit an das Haus Wettin bei dem bevorstehenden Feste zu treffen. Anzuwenden ist auch von einzelnen schiffschen Mänteln angesetzt werden, der Sächsischen Königskrone anlässlich des Jubiläum ein Ehrengeleitz dazuzufügen. Dabei hat man einerseits den Verkauf der Stammburg Wettin bei Halle oder der Schloßbrücker Eisenburg (von Herzog Heinrich I. 1070 gebaut wurde), oder auch der sogenannten Albrechtsgrube bei Dresden, andererseits eine wohlthätige Stiftung in Vorschlag gebracht. Von diesen Vorschlägen dürfte nur der letztere ernstlich in Betracht gezogen werden können und sowohl im Lande, als auch bei unserm Königspaare Anstalt finden.

Ein neues Mißpächel dafür, wie findet die Post ist und wie weit sie dem Publikum, wenn es in Röhren ist, entgegenkommt, ist kürzlich in Erörterung gekommen. Dasselbst traf in der Nacht von einem Freitag zum Sonnabend vorigen Monats mit dem Königliche eine Postkutsche an, welche die Aufschrift trug: Herr Student theol. C. M. (sagt Name und Menschenstamm) in Großheringen am Sonnabend früh 7½ Uhr von Jena ankomme und mit dem Schnellzuge 7 Uhr 55 Min. nach Leipzig weitergehend. Die Karte ist dem Adressaten beim Einsteigen aus der Kasse in die Staatsbahn pünktlich eingeschickt worden, wobei dem Reisebekannten eine gewisse Kenntniss der Verbindungsziel der neuen Unternehmungskarte Jena und eine Bekanntschaft mit den Verschiedenheitsarten schwarzrothgold zu stellen gekommen sein mag.

Eine Schwerläuferin aus dem Benzelman hat in der Leipziger Ausstellungsgegend vergittertes Quartier erhalten. Es war eine Handelsfrau aus Hofendorf, welche einer Eree gleich hehrschichtige Männer in ihrem Raum zu stellen wurde und dabei eine Zeit lang recht gute Geschäfte machte. Jetzt hat aber der Zunder ein jähes Ende genommen, da die Police, welche u. A. die Kasse einer „Grafin“ wählte, nicht mehr spendende Anbeter, sondern nur einen höchst realistisch veranlagten Geschäftswärter vor sich sieht.

In Magdeburg hat sich in jenem Geschäftsfloß am Weiten Weg der Inhaber der seit 30 Jahren be-

stehenden flossenen Seinenfirma E. W. Kaufmann erschossen. Er, der bereits besoffen war und als höchst respektabel galt, hat die Hofungslosigkeit seiner Firma nicht überleben wollen.

In Weimar haben sich 20 Kaufleute getraut, um das von einer Dresdener Firma gelieferte Eisenbahn-Schemata in Bezug auf Gleichheitsmäßigkeiten gemeinschaftlich zu lassen.

Die Stadtvorstände zu Leipzig haben vom 1. Januar ab den Preis des zu Beleuchtungszwecken dienenden Gases von 22 auf 20 Pf. für den Kubikmeter herabgesetzt.

In einem Hause an der Krämerbrücke zu Erfurt stürzte am Freitag Nachmittag die mit reicher Stickstoff-Arbeit verzierte Decke im 1. Stockwerk ein, vernichtete die auf dem Tisch angeordneten Bekleidungsgegenstände und geträumerte den Christbaum. Zum Glück befanden sich die Kinder, die kurz vorher im Zimmer gespielt hatten, in der Reihenfolge. Die Begrämnung des Schuttes nahm mehrere Stunden in Anspruch.

Die Salz- und Mineral-Ausstellung zu Magdeburg im Juni 1890.

Nachdem das Kongress-Vorstehen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft betreffend Salz und Mineral für die Ausstellung zu Breslau im Juni vorigen Jahres ein rotetiv befriedigendes Gutachten geliefert hat, ist vor Kurzem zum zweiten Male darüber Bericht über die Aufstellung der auf die Ausstellung zu Magdeburg folgende Fragen war. Die durch die Entscheidungen der Interessenten im Deutschen Reiche erangenen, durch die im nächsten Jahre bevorstehende Ausstellung zu Magdeburg folgende Fragen war: 1. Welche geeigneten Handels-Salze und Mineral sind in den verschiedenen Gegenden des Vaterlandes vorhanden? 2. Welches ist die analytische Zusammensetzung derselben? 3. Wie weit sind dieselben transportfähig, um noch mit Erfolg für den Aderbau verwendet werden zu können? Die durch diese Aneinanderherangelegte vermehrte Verwendung von salzigen Materialien für die Bodenkultur wird ohne Zweifel von günstigem Einfluß auf die Befruchtung der Produktion im Aderbau sein.

Diese Verfügungen des Reiches durch zweckdienliche Rathbaltung bezieht sich durch zösterreichische Verträge an den verschiedenen Stellen und wird zu einer einträglichen Wahrung an die leistungsfähigen Kreise, die Folge des Besuchs der salzigen Materialien mit allen Mitteln öffentlich zum Aderbau zu bringen, und dazu ist die große Ausstellung in Magdeburg der geeignete Ort.

In diesen Aderbau wiewegen den Gründen kann überall die entsprechende Initiative und Beteiligung bei der Ausdehnung der Ausstellung erwartet werden. Die Preisfrage Ausstellung hat geneigt, daß man es hier, entschiedenen in die Hand genommen, mit seinen wesentlichen Schwierigkeiten zu thun hat. Die bestehende Ausstellung wird sich in erster Linie an die ländliche Bevölkerung und namentlich die Zentrallagen und Verbreitungsstationen zu richten haben, welche die großen Fragen des Aderbaus im Aderbau zu fördern helfen sind.

Prof. A. Orth-Berlin

Literarisches.

Die im Besonderen von Carl Siegel Nachf. in Berlin W. Winterliche Nr. 2 ersehene, von uns bereits wiederholt empfohlene, neue Ausgabe der Kapitän Maerkens Roman enthält in den Lieferungen 8-10 die Fortsetzung des „Königs-Eigen“. Die Verlagsbuchhandlung verdient sowohl für das pünktliche Ergeben (alle Wochen eine Lieferung im Umfang von 80 Bünden zum Preise von 40 ¢) wie für die

wirtschaftliche Ausstattung alle Anerkennung. „Königs-Eigen“ ist eines der gelovlichsten Werke, die der Romanwelt zu empfehlen. Den Lesenden, die an der derzeitigen literarischen Welt nicht ohne Interesse zu sein wünschen, hat die Verlagsbuchhandlung loben verdient. In zwei herrlichen Bänden, schön gebunden, sind, neben den beiden Bänden, die Verlagsbuchhandlung, und „Königs-Eigen“ zum Preise von 5 1/2 pro Band.

Landwirthschaftliches.

Das Provinzialamt zu Greif, wie der „Staats-“ mitgetheilt wird, durch die Landwirthschaftlichen Vereine den Landwirthen mittheilen lassen, daß die Lieferungen von den kleineren Anbauern meist nicht ausreichend gereinigtes Getreide enthalten haben, so daß Sägen und Sichter überhaupt nicht oder doch nur gegen Zahlung eines geringeren Preises angenommen werden konnte, und das festhalten von dem Provinzialamt nur befristeter Sägen und Sichter angenommen werden wird. Der Mogenanfall erfolgt nur noch im Januar und zwar zum Preise bis 15.50 Markt vor Doppelentz noch bis Ende Februar fortgesetzt werden. Nach diesen Erfahrungen dürfte die Besuche, durch direkten Anlauf bei den Produzenten die Landwirthschaft vom Provinzialamt zu befreien, fast ausschließlich den Provinzialbeamten zum Vortheil gereichen.

Vord. Sport. Spiel.

Am 29. September, 3. Januar. Gestern wurde die Wenzelsdorf-Vertheilung, welche am 6. v. M. wegen Nebel abgebrochen werden mußte, fertig getrieben und war das Resultat im Ganzen 1151 Hufen. Auf der Falanngang wurden 156 Hufen. Am 30. Januar. Bei der am 3. v. M. in der Wenzelsdorf-Vertheilung in Wenzelsdorf im Hohenberg-Vertheilung der Falanngang wurden 211 Hufen. Bei der vor einigen Tagen in der benachbarten Wenzelsdorf-Vertheilung wurden 43 Schiffer 561 Hufen. Am 31. Januar. Bei der gestern vom regierenden Fürsten in der Wenzelsdorf abgehaltenen Falanngang wurde eine Strecke von 92 Hufen gewidmet. Das größte Interesse wurde der Sache durch den Provinzialamt, wiewohl demselben, so wie der dem rechten Flügel der das erste Glied bildenden Kavallerie lag. Schon vorher hatte man das Wenzelsdorf-Vertheilung gezogen und gemeint: 135 Hufen auf 2 Schaulen, 16 im Kreis, 100 im Kreis von 87 cm. Die Strecke seiner Weite ist 2100 Fuß, darunter 9 quadrate Schaulen. Hinter der Kavallerie lag in 6 langen Reihen das von der Jagdgewalt erlegte Wild. Im Ganzen waren erlegt 307 Stück Wild, darunter 42 Schaulen.

Verkehrliches.

Am 3. Februar. Die Angelegenheit, betreffend die im Publikum allgemein gewöhnliche Gewöhnung weiterer Ermäßigungen für die Beförderung von Kindern und Jugendlichen, ist zu dem Zweck in den Händen des Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mit der Bitte mittheilt, breitet worden, für die wünschenswerthen Staatsbahnen eine beschränkte Beförderung zu treffen, welcher sich gewiß die übrigen deutschen Bahnen und noch die bescheidenen ausländischen Bahnen, welche dem deutschen Eisenbahnwesen angehören, anschließen dürften. Begehrt wird, daß das Maximalalter für die Beförderung von Kindern zum halben Fahrpreis von 10 Jahren auf 14 Jahre oder doch wenigstens auf 12 Jahre hinaufgeführt werde. In den Wägen der Güterzüge werden sich darauf hingewiesen, daß jeht mehrere Kinder im Alter von 4 Jahren völlig kostenfrei befördert werden, während für ein Kind im Alter von 10 Jahren und 1 Tag der volle Fahrpreis wie für Erwachsene entrichtet werden muß. Das bei den heutigen einschlägigen Tarifbestimmungen es den mit Kindern besetzten Familien sehr erschwert ist, auch nur einmal im Jahre eine größere Vergnügungstour mit der Eisenbahn zu machen, liegt auf der Hand.

Sie hatte es vollkommen gesehen, als ob sie ihn damit heranziehen, hat er, dessen sie eben wohlwollend gedacht, um die Erlaubnis, näher treten zu dürfen.

Warner als es sonst je der Fall gewesen, scholl Waldlieb die Aufforderung entgegen: „Nehmen Sie mit sich, wie es sich Ihnen beliebt, und lassen Sie uns plaudern.“ Wie haben Sie vor allen Dingen mein heutiges Diner gegessen? Sie haben mir nicht die kleinste Schneidelei darüber gesagt. Für eine Schneidelei nach dieser Richtung bin ich aber durchaus empfänglich.“ Vorgehen Sie mich, Frau Gräfin,“ meinte Waldlieb, gar nicht auf den munteren, scherzenden Ton eingehend, den sich Frau von ihrer Aufforderung versprochen, „ich fürchte fast, daß Ihnen ausgesprochenen Mißbehagen über Schneideleien, Sie zu verstehen, wenn ich Ihnen offen sage, was mich bewegt. Ihnen Schneideleien gesagt zu haben, beime ich nicht kaum noch.“ „Ihnen Sie mir den Gefallen, besser Waldlieb, lassen Sie diesen eleganten Ton. Sagen Sie der munteren, lustigen Gesellschaft von früher und denken Sie daran, wie kostbar wir uns miteinander umstehen. Unfruchtbarer Grillensauger nicht im Leben nichts und verdirbt man sich und Andern nur dadurch die Luft!“ „Erbarmen, Frau!“ — Er stieß es mit unterdrückter Stimme leidenschaftlich hervor. — „Stöhnen Sie mir tiefer den Dolch, mit dem Ihre Hände dort spielen, in die Brust, statt sich an den namenlosen Qualen zu weiden!“

Wie ein schredliches Gespenst stand er vor ihr, als seine glühenden Blicke die ihren suchten und er mit blutigen Lippen wie ein Verzweifelter fortfuhr: „Der Mörder in den Abzügen tödtet sein Opfer, aber er läßt es nicht wie Sie unter tauschenden Worten verbüßen.“ „Grafin!“ — „Frau! Sie müssen meine Liebe kennen, in meinen Augen müssen Sie es längst gekostet haben, daß ich mir Sie allein im Herzen trage!“

Afra hatte sich, die Rechte auf die Lehne des Divans gestützt, erhoben und starrte voll namenlosem Schrecken in das durch Leidenschäft aufgestaute Gesicht. Sie sah in dieser Stunde nicht Waldlieb, nein, vor ihr stand der ganze furchtbare Höllestraum, den sie einst nach der Rettung von Faust zu ihrem bleibenden Entsetzen durchlebt und empfand ein unauflösliches Grauen. Ein Schauer des Entsetzens ging durch ihren Körper, als sie wortlos aber breitet genug den Arm gegen ihn ausstreckte.

Sie schaudern zurück, Afra, indem Sie mich von sich weisen? Wollen Sie sich etwa auf das Biederthal der Gräfin stellen, um meine grenzenlose Liebe in Mordthat zu verwandeln? Afra, noch einmal Erbarmen! Ich will Ihr Sklave sein, will geduldig Ihre Warten der Höhe ertragen, nur sprechen Sie ein Wort! Geben Sie mir Hoffnung auf eine spätere, immerhin absehbare Zeit!“

„Gern, Herr Major!“ — Zu lange bin ich Ihnen Warten, von meinem Herzen vertrieben, gefolgt. Ich ehere und achte meinen Mann viel zu sehr, um ihm Schmerz zu machen und Schande auf seiner Namen zu haufen. — Damals, als ich bei war, Ihnen alle meine Liebe entgegenzubringen, hinderten Sie Ihre Warten zu sprechen! Nun, ich bin eine der Tugend, deren Vorkäufen den Wohlstand „oblosse oblige“ auf ihrem Schilde tragen, Herr Major, und heute hindert mich mein Stolz, Sie weiter zu hören. Das eine, das Sie sich gesagt sein, mein Herr. In dem Augenblick, wo ein so furchtbarer Gedanke, wie Sie ihn eben auszusprechen wagten, in meinem Herzen geboren wurde, leit auch Afra nicht mehr.

Fände ich keine andere Waffe, so sollte dieser Dolch meines Namens gegen das Herz oder durchzuehen, als daß ich meine Selbstverachtung weiter treue Leben trüge! — Könnte Ihre Liebe dahin führen, so war es eben Ihre Worte und mit leichterem Herzen sage ich Amen und Gott befohlen. Keiner werden Pflichten der Mann!“

Afra ruckte an dem um zehn Jahre älteren erscheinenden Waldlieb vorüber, gelangt jedoch nicht bis zur Thür des Glasbalkens, denn Leoben trat ihm mit der Fingerring oder Fingerring in den Hüften entgegen. Dieser Schurz blieb ihm fast im Waende hängen, als ihm ein Blick Afra's lebende Lippen, Waldlieb's fest glühendes Gesicht zeigte. Drohend legte sich seine Stille in Falteln, und während sich sein Herz zu wieben, verzweifelter Seelenmüdigkeit zusammenkrampfte und seine Augen, die nichtig nicht ihn erwidern, frage er fast nach: „Was hatten Sie?“ Afra hätte herben stehen vor innerer Empörung und Scham über die ihr bereitete Situation; denn sie sah und las in des Mannes Blicken, daß er von wildem Zweifel gemartert war. Schreien machte die Sache aber noch schlimmer, sie mußte sprechen! Gewalttham folgte sie sich und meinte, sich an den Gatten gleichend: „Ost, daß Du kommst, Frey, Herr von Waldlieb“ erklärte mir als in seiner unüberwältiglichen Höflichkeit, daß ich ihm nichts langweiliger sei als eine Unterhaltung mit Damen!“

„Allo heilig entrannter Krieg ist es, der Dich davontreibt? So ist es gut, daß ich zu rechtlich dich fassen, um Deine Fingerring zu decken und den Gatten ein Gebet zu nehmen.“ sagte Leoben, einen ihrgezoffenen Ton erzwingend, mit dem festen Vorkauf, Alles zu vermeiden, was an eine Scene erinnern konnte. Gewalttham vermied er deshalb Waldlieb's Blick und nötigte ihn nur mit fatter Försichtigkeit in sein Cabinet hinüber, während eine Frau häuslichen Obergewalt nachkomme.

Lange hatten die beiden Herren im Zimmer des Grafen mit einander zu plaudern; als Afra sich eine Stunde später umgezogen hatte und gegenständig durch ihren an die Zimmer des Gatten stehenden Salon ging, glaubte sie laute Worte zu hören, mußte sich aber wohl getäuscht haben; denn als sie lauschend stehen blieb, vernahm sie nichts und empfand es wie eine Versicherung, daß drinnen tiefen Frieden zu herrschen schien. Wie gern hätte sie gewußt, was dort vorging. Es lag so wunderbar auf ihr noch dem vorgegangenen Mißstifford, wie eine Schuld.
Trot sie eine Schuld?
Konnte sie andrerseits dafür, daß ihr Herz trotz Stolz und Verwirrung im thörichtester Weise schneller klopfte bei dem Gedanken an Waldlieb.
Diese qualenden Gedanken beunruhigten sie, trieben ihr das Blut in den Kopf.
— Sie mußte hinaus in die freie Luft, mochte der Sturm jetzt auch noch so brausen in den Wäpeln der alten Bauern.
Als Afra von einem längeren Spaziergange zurückkehrte, auf welchem sie sich vorgenommen, nach diesem Abend mit ihrem Manne zu sprechen, um endlich das gegenseitige Verhältniß mit seinem Zustand zu beenden, erhielt sie zu ihrer angenehmen Ueberraschung, daß Waldlieb vor Kurzem nach Hause geritten sei. Mit leichterem Herzen trat sie ihrem Mann entgegen, der sie fragte, wo sie so lange geweilt. Waldlieb habe ihr Wien sagen wollen; aber vergebens sei sie im ganzen Hause geucht, bis der Wärtnerwirth endlich erzählte, daß er sie beim oberen Forstentzick gesehen. — „Ich soll Dir also Waldlieb's Empfehlungen bestellen und ihn einschützen, wenn er vorhin in meinem Schurz zu weit gegangen.“
„In keinem Schurz zu weit gegangen? Dann folle er diese Schurz überhaupt lassen.“ meinte Afra in diesem Tone und blieb, tief errotend, vor ihrem am Fenster stehenden Manne stehen.

Gustav Uhlig's Uhren- und Musikwerkfabrik und Lager

befindet sich während des Neubaus von heute an bis 1. Oktober 1889
in der **Grossen Ulrichstrasse Nr. 11**
(unter dem Restaurant Mars la Tour). [4936]

Ichthyol-Seife,

wirkungsvolles Mittel gegen rheumatische und nervöse Leiden, insbesondere aber auch gegen verschiedene Hautkrankheiten, als Flechten, Miesler, Juckblattern, Jucknetz, Soutilomagerbe, Bläschenerschläge, Intertrigo, Psoriasis, angriffene Hände etc. Zu haben bei

Ernst Jentsch,
Leipzigerstr. 31
Eingangsbau d. roten Str.

Hallenser Kakao

steht noch immer unübertroffen da in Wohlgeschmack, Löslichkeit, Reinheit und natürlichen Aroma der **Kakaobohne, ob kalt oder warm.** Vollendetste Fabrikation und Anwendung besten Rohmaterials, erklärt, dass Jedermann, der einen Versuch mit Hallenser Kakao macht, denselben andern Fabrikanten vorzieht. Die Garantie für deutsche Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und Reinheit des Fabrikates. [4935]

Einzel-Preise von 2 A.—3,20 A. per 1/2 Ko.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Jentsch's Mandelkleie mit und ohne Ichthyol.

Bestes und einfachstes Mittel, die Haut weich zu machen, sowie das Aussehen derselben zu verbüßern. Zu haben bei

G. Osswald,
Geiststr. 36 b.
Ernst Jentsch,
Leipzigerstr. 31
Eingangsbau d. roten Str.

Elfenbein-Billard-Bälle,

sowie Kautschuk, Satz von 20 Stk. ab, Billardbesätze, Billardhanden, Queues, Leder Hefer
A. Timpel, Halle,
Werkstatt für Billardarbeiten.

Friedrich Kraemer,

Halle a. S.
Empfiehlt und empfiehlt
alle feineren Sorten
Seefische u. Flussfische,
Grüne Heringe,
Dorsche, Schellfische,
Lebende Forellen,
Hummern.

Hochf. Saatgerste,

Nachdruck von direct importirter
Schottischer Perl-Gerste
mit nachweislich hohen Ertrags-
trägen verkaufen, sowohl der No-
rath reich und sieben mit Winter gerst
zu Diensten.
Gebrüder Nagel, Trotha.

Feinste haltbare Süss- rahm-Tafelbutter

(reine Naturbutter)
sonst täglich frisch netto 8 Pf. für
8 A. frei im Haus gegen Nachnahme
Julius Engelke, Kalkb. a. S.,
Ostpreussen. [4976]

Aux caves de France, Täglich frische Austern.

5 Duben 180. [451]
Oswald Mer, Hoflieferant
gr. Steinstr. 63 u. Brüdert. 7.

Hotel & Café David.

Herrn Keller.
Montan, den 7. Decem. den 8.
Grosses ungarisches
National-Concert

mit Gesang und Tanz,
ausgeführt von dem ersten Orchester-
ungar. Tancs u. Herren-Dienste-
Orchester in mehrerer Nationalität.
Am 11. Decem.
Nationaltänze,
gelant von mehreren Mitgl. odern.
Entre 50 W. Anfang 8 Uhr.
Victoria-Theater.
Dienstag, den 8. Januar 1889.
Hauptauswärtige. Schauspiel-
Aufführung und Benefiz für den
arml. Director **Ludwig Wipper.**
Sinn erlitten durch
Wische und Träume.
Zauberposse mit Gesang in 7 Bildern
nebst einem Prolog:
„Im Reich der Wünsche.“

Turnverein „Friesen“

Sonnenbad, d. 12 Jan.
Abends 8 1/2 Uhr im Ver-
einssaal. Hauptver-
sammlung. Tagesord-
nung: Rechnungslegung. Wahl zweier
Rechnungsprüfer. Jahresbericht.
Gonlitzes Der Vorsitz.

Dupuis & Klauke

Bank, Commission,
Hypotheken- und Assekuranz-Geschäft,
Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den eer-
lichsten Bedingungen.

Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unter-
bringung ihrer Gelder.

Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekwechsel
Bank, Capital- und Privatgelder
unter den billigsten und günstigsten Conditionen. [4610]

Vermittlungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke
werden streng reell gehandhabt.

Um den Ausverkauf schnell zu beendigen, habe ich
den Preis für noch vorhandene Artikel bedeutend er-
mäßigt. **Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.**

Kein Husten mehr!

Die unläßbare wohlthätige Wirkung der Anbeile, der Lufteide
für Wiederherstellung bei Husten, Nies- und Krämpfen, auch Asthma
bekannt, findet ein gleiches Beweist bei dem Gebrauche der be-
rühmten, sogar ärztlich empfohlenen **Carl Koch'schen Zwiebel-Rubens,**
zu haben in 30 und 50 Pfg. bei **Carl Koch,** Herrenstr. 1 und
in **mann, am Markt, H. Kuhle,** Brüdertstr. 5. **Otto**
Seeger, Waagebrückenstr. 45. **C. Kaiser,** Sämerer 24 und **Leipziger**
45. Albert Trautwein, Ulrichstr. 30. **A. Steinhack,**
Neck-Dröcker, Königsstr. 16. **J. B. Strässner,** Brüdertstr. 13.
Wolke & Lorenz, Steinstr. 11. **W. Gieselerstr.**
L. Harnisch, Gieselerstr. [4509]

P. P.

Einem geehrten Publikum, meinen werthen Freunden und
Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich das bisherige **Hotel**
zur Post, am Leipziger Thurm, übernommen und habe
heute ab unter der Bezeichnung

„Hotel goldener Löwe“

wiedergründet werde
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehren-
den durch **ausmerksame Bedienung, gute Küche,**
Biere u. Weine, civile Preise, in jeder Weise zufrieden
zu stellen.
Zudem ich höchst billig, mein neues Unternehmen auch für
die Folge günstig unterstützen zu wollen, zeichne
mit aller Hochachtung

B. A. Sergel,

Hotel goldener Löwe,
früher Leipzigerstr. 104. [4584]

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unerschöpflichen Mitteln
ohne Fernschickung von Leuten, **Gedenke- und Wasserbrüch** durch
breitliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandagen
arbeiten können. **Hof. Breit, Ehrenf. b. Colln; B. Göttsch, Schöneberg; B.**
Bruchstr. b. Hentzen, 54 3/4; Col. Raff, Sandlung, Zimmerstr. b.
Bruchstr. b. Schwanz, Wagenspinnerei, Langenpforten b. Hohenheim (für Kinder).
Prognose: Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung gratis. 3000 Bandagen
bester Construction vorräthig; mit einer Unterleibsbrüche u. m.
Nebenangabe in

Halle, Gehhof zur Stadt Dresden am 9. jeden Monats u. 8 U.
Born, bis 7 U. A. zur unentgeltl. Rathnahme u. Besprechung u. treuherz.
Vorn adreßfrei. Am die Heilanstalt für Bruchleiden in Zwickauer, Decem. 11

Meinen auf vielen Ausstellungen des In- und Auslandes mit
ersten Preisen zuletzt: **Leipzig, Königsberg i. Pr.**
und **Bielefeld 1887** mit der **Silbernen Medaille** prämiirten
echten best doppelten Steinhäger
(feinsten und gesündesten Wachholder)
empfehle.
H. W. Schlichte in Steinhäger i. Westf.,
[4882] älteste u. grösste Steinhäger-Brennerei gegründet 1777,
Tüchtige Vertreter gesucht. — Postprobenkosten franco für 5 Mark.

Sing-Acad.

Dienstag 5 Uhr Uebung für Damen
Volkschule. Ann. sing. Mitgl. b. Reubke, Blumenstr. 10.

Tanz-Unterricht.

Der II. Cours unseres Unterrichts beginnt Ende
dieses Monats. Gef. Anmeldungen erbiten wir in unserer
Wohnung **Karlstr. 27** oder **Hermannstr. 16.**
E. & F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.
[4905]

Städtische höhere Mädchenschule.

Die Anmeldungen von Schülerinnen für Oöten 1889 bitte ich mit bis Ende
Januar unter Vorlegung des Puppl. u. Geburtsheimes an den **Wochenagen**
von 12—1 in **Schulhaus** zu machen. **Biedermann.**

Preuss. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 179. St. Lotterie (Ziehung vom 15. Januar bis 2 Februar
1889. Hauptgewinn 600,000 Mark) vertrieben gegen Baar oder während
der großen Hauptziehung: Originale: 1/4 A 240, 1/2 A 120, 1/3 A 80, 1/6 A 40; ferner
kleinere Antheile mit meiner Unterföhrst an in meinem Verleis befindlichen
Originalloosen: 1/8 26, 1/16 13, 1/32 6,50 und 1/64 3,25 Mark. [4906]
Carl Kahn, Lotteriegeldl. Berlin SW., Neuenburgerstr. 25
(gegründet 1868).

Kündigung. 5% Theilschuldverschreibungen der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Auf Grund der Beschlüsse unserer Generalversammlung und unserer Auf-
sichtsraths können wir hierdurch unsere künftigen noch im Umlauf befind-
lichen 5% Theilschuldverschreibungen vom 30. Juni 1880 im Gesamtbetrage von
M. 544,500.—

zur Rückzahlung am 1. Juli 1889
und fordern die Inhaber auf, unter Einreichung der Stücke mit Zinsausgleich-
scheinern Nr. 9 und 10 und Talon die vertheilbaren Capitalbeträge am 1. Juli
1889 bei einer der nachbenannten Stellen:

der Leipziger Bank in Leipzig,
Seyen Becker & Co. in Leipzig,
Seyen Delbrück, Leo & Co. in Berlin,
Herrn H. F. Lehmann in Halle a. S.,
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz

entgegenzunehmen.
Mit dieser Bekanntmachung verbinden wir noch die Benachrichtigung, daß
wir mit der Leipziger Bank eine neue 4% Anleihe contractirt, und daß die
gedachte Bank, wie ich aus der nachstehenden Anleihe ergibt, bereit ist, gegen
die jetzt von uns getragenen Stücke neue 4% Theilschuldverschreibungen unter
Gewährung einer Prämie umzutauschen.
Cröllwitz, den 22. December 1888.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Der Vorstand:
Sputh. O. Fetz.

Im Anblich an die vorstehende Bekanntmachung offeriren wir den Inha-
bern der wie oben geföhrten
5% Theilschuldverschreibungen der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik
gegen deren Ausantwortung die Hergabe von
4% Theilschuldverschreibungen der genannten Gesellschaft,
unter Gewöhrung einer Prämie, wenn die Annahme dazu bei einer der nach-
genannten Stellen in der Zeit vom 2. bis 16. Januar 1889 bewirkt wird.
Die neuen Theilschuldverschreibungen werden durch Verpfändung der
jetzigen Hypothekensicherungen fester gestellt, wie diese Bedingungen für die zur
Rückzahlung gelangenden 5% Theilschuldverschreibungen horten; sie werden mit
vom 1. Januar 1889 ab laufenden 4% Zinsheinen versehen sein, und durch Rück-
zahlungen von nicht unter 6000 Mark jährlich, welche aber erst im Jahre 1893
beginnen dürfen, zur Tilgung gelangen.
Bei der Annahme zum Umtausch in 4%ige Stücke sind die 5% Theilschuld-
verschreibungen mit den Zinsheinen Nr. 8, 9 und 10 und Talon eingereicht.
Die Theilschuldverschreibungen werden abgetheilt ohne Couponbände jurist.
gegeben und dabei auf die M. 1000 Stücke **Wart Zeit** und auf die M. 500
Stücke **Wart Zeit** fest gestellt.

Durch diese Zahlung wird neben der Vergütung der Zinsdifferenz vom
1. Januar bis 30. Juni 1889, welche 1/2 Procent beträgt, noch eine Prämie von
1/2 Procent gewährt.
Die neuen 4% Theilschuldverschreibungen werden den Annahmern bedingt,
spätestens aber von Mitte Februar 1889 ab zur Verfügung gestellt werden.
Zur Entgegennahme der Anmeldungen und zur Ausführung des Umtausches
sind neben der unterzeichneten Bank

die Bankhäuser
Becker & Comp. in Leipzig,
Delbrück, Leo & Comp. in Berlin,
H. F. Lehmann in Halle a. S.

bevoll.
Leipzig, den 22. December 1888.
Leipziger Bank,
Dr. Fiebiges. A. H. Exner.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.

6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

3 herrschaftliche Wohnungen

für 1000 Mk., 1200 Mk. und 2700 Mk. jährlich, in angenehmer Lage am Stadtpark, — auf Wunsch mit Centralheizung, Garten und Pferdewall, jetzt oder später an ruhige Privatpersonen. Näheres beim Hausmann, Postamtstr. 16.

24,000 u. 12—14,000 Mk.

Wohnstätten aus neuen und ältesten Stellen zu 4 1/2 % auf vorbezogene Grundstücke, innerhalb 1/2 der Restzahlung, von nachweisbar pünktlichen Zinszahlern per sofort oder 1. April 1900 gefällig. Näheres erlangen Sie durch Briefliche Verhandlung v. Carl Schumann, an Steinstr. 31.

Vorbereitung für Sexta bis Quarta; Privat- und Nachhilfsstunden. Schüler, schon von schulpflichtigem Alter ab, in allen Fächern Aufnahme. Realgymn. Hennig, Mansfelderstr. 911.

Ein intelligenter Reisender

wird für die Provinz Sachsen, besetzt für den nächsten Winter von einer älteren Waggonbau-Fabrik, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen- u. Eisenwarenfabrik zum selbstständigen Austritt gefähig. E. F. W. T. O. 135 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten. (4856)

Ein Eckladen

großer mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist billig zu vermieten. Näheres bei O. Stengel, Bahnhofstr. 8. (4700)

Haasenstein & Vogler,

grosse Märkerstrasse 27 I.
Annoncenannahme
für die halbesche Zeitung u. alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Um unterbreiten geöffnet von 9—7 Uhr.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Ziehmühle sollen nachfolgend aufgeführt, 200 Klafter Holz in 20 Losen von 10 bis 20 Klaftern öffentlich meistbietend versteigert werden:

I., am Mittwoch, den 16. Jan. 1899, 10 Uhr im Gasthof zum Kaufe aus dem Unterforst Ziehmühle, 200 Klafter Ditt. 2 u. 3, unweit Laucha 1 Eiche = 26 fm, 116 Buchen = 48 fm, 49 Birken = 13.9 fm, 627 Kiefern = 479.3 fm, (die Nr. 150, 201/25, 326/50, 476/500, 576/600 u. 776/87 werden einzeln ausgeteilt) 4920

II., am Freitag, den 18. Jan. 1899, 10 Uhr im Hofe der Kalksteinbrüche bei Ziehmühle, aus dem Unterforst Ziehmühle, 200 Klafter Ditt. 31, 31 Napfgrund 756 Kiefern = 699.8 fm, 2 in 21 Kiefern Witternsholz, die Nr. 150, 151/15, 302/25, 429/60, 501/25, 726/56 werden einzeln ausgeteilt) Jagden 39 an der Lauerke Grenze = 50 Stück Birken in Flein, 2000 an dem Unterforst Witternshöhe, Jagden 54 523 Kiefern = 354.2 fm (die Nr. 125 u. 476/52 werden einzeln ausgeteilt) Jagden 50, 50 Kiefern = 70 fm.

III., am Dienstag, den 22. Jan. 1899, 10 Uhr im Hofe der Kalksteinbrüche bei Ziehmühle, aus dem Unterforst Ziehmühle, 200 Klafter Ditt. 31, Jagden 107 390 Kiefern = 935.9 fm (die Nr. 305/300 werden einzeln ausgeteilt) Eigenode, am 3. Jan. 1899, Der königliche Oberförster.

3 Arbeiterfamilien

finden Wohnung und Beschäftigung zum 1. April d. Jahres auf Mitterg. Duesch.

Pacht-Gesinn.

Ein Erbschaft in unmittelbarer Nähe einer größeren Gutsanlage, bestehend aus 120 Morgen, bestehend aus 100 Morgen Acker und 20 Morgen Wiesen, ist zum Pacht zu vermieten. Näheres durch Briefliche Verhandlung v. Carl Schumann, an Steinstr. 31.

Reine Asche

von Bestenreiner Asche auf unterer Begleit bei 1200 Stücken, abzugeben werden und vergütet mit 50 % für die Asche. (4857)

Verantwortl. V. Lehmann

(Inhaber) Halle a. S.
Expédition der halbeschen Zeitung

Uebersicht

der Abfahrungs-Erfolge im Bezirke der königlichen Eisenbahn-Direktion Erfurt einschließlich der Weimar-Geraer Eisenbahn und der Salsb. während der Zeit vom 1. bis 15. December 1898.

Tag	Es waren erforderlich		Es sind gestellt		Es konnten nicht gestellt werden	Bemerkungen.
	Wagengahl	Wagengahl	Wagengahl	Wagengahl		
1	1339	1330	1225	1302	16	Auf den Stationen, an welche Braunkohlen-Gruben anschließen, sowie auf sonstigen Stationen mit grossem Braunkohlebedarf, gestellte sich das Verhältnis (numerisch) vom 1. bis 15. December, wie folgt:
2	1032	280	1030	272	2	
3	1137	1270	1310	1253	7	
4	1462	1343	1453	1291	9	
5	1409	1290	1400	1241	9	
6	1401	1305	1307	1253	4	
7	1350	1172	1347	1139	3	
8	1419	1284	1403	1265	16	
9	1026	264	1022	261	4	
10	1368	1235	1338	1224	10	
11	1344	1285	1338	1269	6	
12	1417	1290	1412	1271	5	
13	1411	1271	1415	1259	6	
14	1403	1267	1401	1255	12	
15	1453	1267	1441	1271	12	
Sa.	20761	17147	20340	17655	121	314

Stationen	Es waren erforderlich		Es konnten nicht gestellt werden	
	Wagengahl	Wagengahl	Wagengahl	Wagengahl
1. D. Hene	210	210		
Annaburghaus	238	238		
Beuthen	478	478		
Butterfeld	434	434		
Gera	88	78	10	
Hennersdorf	97	81	16	
Hilberoth	442	442		
Ilfeld	153	153		
Jena	1863	1863		
Kornhau	37	37		
Marnitz	254	254		
Meuselwitz	48	48		
Merfeld	11	11		
Oberröblingen	4	4		
Schleierberg	71	71		
Schleierberg	182	182		
Schleierberg	897	773	124	
Schleierberg	383	383		
Schleierberg	336	351	15	
Schleierberg	113	113		
Schleierberg	230	230		
Schleierberg	168	168		
Schleierberg	236	236		
Schleierberg	79	79		
Schleierberg	108	108		
Schleierberg	296	296		

Befanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung ist die Stelle eines Polizei-Gezengenen vacant und sofort zu besetzen. (4927)

Bekanntmachung.

Ein Kattacher-Gebälde, mit Karrenverzug, u. Verrechnungsbücher, durchaus vertrat, wird sofort gekauft. (4868)

Verheiratete Pferdeknächte

werden gegen hohen Lohn zum 1. April gefordert. (4847)

Bekanntmachung.

Für unser Krankenhaus suchen wir zum 1. April d. J. eine geübte Wärterin. Gehalt der freier Station jährlich 240 Mark. Mehrerford. 14740

Hofmeister-Gesinn.

Ein Hofmeister mit guten Kenntnissen der 4. Jahr in einer Stelle thätig ist, sucht s. 1. April eine andere Stelle als Hofmeister oder Wirtschafter. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4739)

Ein freundl. Heim

findet bei liebevollster Aufnahme noch einige

Offene und gesuchte Stellen.

Verwalter, Hofmeister, Gärtner, Buchhalter, Kaufmann finden Stellung durch Friedrich Gross, Erben Nr. 1. (4910)

Ein junger geübter Mädchen

aus guter Familie, gebürtig in Thüringen, sucht zum 1. April eine Stelle als Verwalterin in einem kleinen Hof. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4884)

Ein junger geübter Mädchen

aus guter Familie, gebürtig in Thüringen, sucht zum 1. April eine Stelle als Verwalterin in einem kleinen Hof. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4884)

Erlernung d. Landwirthschaft

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft sucht zum 1. April oder einem späteren Zeitpunkt. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4918)

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft sucht zum 1. April oder einem späteren Zeitpunkt. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4918)

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft sucht zum 1. April oder einem späteren Zeitpunkt. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4918)

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft

Ein junger tücht. Mann zum Erlernen der Landwirthschaft sucht zum 1. April oder einem späteren Zeitpunkt. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Zeitung. (4918)